

IM NETZ GEGEN NAZIS

Eine Website des Landes klärt über die rechtsextreme Szene auf

Im Oktober ist die Internetseite www.team-mex.de online gegangen. Dort werden viele detaillierte Informationen über Rechtsextremismus gezeigt: über Gruppen aus dem Spektrum, Ziele der Rechten, wie sie aussehen und sich kleiden und vieles mehr. Die Seite richtet sich besonders an Jugendliche und Lehrkräfte, da es rechtsextremistische Gruppen bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern besonders auf diese eine Zielgruppe abgesehen haben: die Jugend. Auf der Seite sollen die Jugendliche vor diesen Gruppen gewarnt werden. f79-Autor Jonas Bickel hat sich auf der Seite umgeschaut und sich mit Projektleiterin Regina Bossert unterhalten.

Text // Jonas Bickel
Fotos // Nathalie Rüther & Larissa Von der Heide – Jugendfotos

Regina Bossert, die in der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg arbeitet, beschreibt die Rechtsextremisten und deren Vorgehensweise bei Jugendlichen: „Die Rechtsextremen sehen nicht mehr so aus, wie das früher war, also mit Glatzen und Stiefeln, sondern haben ein anderes Erscheinungsbild.“ Das lässt sich auch auf der neuen Seite sehen: In Bild und Wort werden beliebte Kleidungsstücke und Marken, die die Neo-Nazis gerne tragen, vorgestellt. Aber nicht nur das: Klickt man sich durch, erfährt man etwa, dass derzeit 29 Prozent der deutschen Jugendlichen die Einstellung vertreten, in Deutschland lebten „zu viele Ausländer“, oder dass Rechte nicht nur Rockmusik, sondern inzwischen auch Gabba-Techno oder gar HipHop mit rechten Inhalten hören. Insbesondere beim HipHop muss man sich laut team-mex.de wundern, da „dies in Anbetracht seiner historischen Wurzeln wie ein schlechter Witz zu klingen scheint“.

Laut Bossert versuchen die Rechten „die Jugendlichen mit Einladungen zu rechtsextremen Veranstaltungen, mit CDs oder vor allen Dingen mit dem Internet zu locken“. Das ist auch der Hauptgrund, weshalb die Seite entstanden ist. Laut Bossert wolle man den Rechtsextremen „nicht freiwillig die Plattform Internet überlassen“.

Die Seite basiert auf dem Projekt „Team meX“. Dieses wurde im Herbst 2008 von der Landeszentrale für politische Bildung und der Baden-Württemberg-Stiftung ins Leben gerufen. Ziel des 20-köpfigen Teams war und ist es, Jugendliche im Alter von elf bis 17 Jahren in einem Präventionsprogramm über Rechtsextremismus aufzuklären. Schulen konnten das „Team meX“



Wissen, was die Rechten machen: Auf www.team-mex.de kann man sich über Nazis informieren – wer Bescheid weiß, der ist im Vorteil.

buchen, welches dann mit den Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsklasse einen vierstündigen Projekttag machte. Das Projekt ist sehr gut angenommen worden, innerhalb von zwei Jahren kam das Team in rund 300 Schulen, wie Regina Bossert berichtet.

Um noch mehr Leute zu erreichen, gibt es jetzt die Homepage. „Die Artikel haben Experten geschrieben, weitere Informationen kommen von Wissenschaftlern oder aus Studien“, so Bossert. Die Seite wird bereits intensiv genutzt, in der ersten Woche nach der Fertigstellung kam sie bereits auf mehrere tausend Klicks.

Das Projekt wurde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Juli dieses Jahr im Rahmen der Preisverleihung zum Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Fazit: Das „Team meX“ ist insgesamt eine tolle Idee. Es ist wichtig, dass Jugendliche etwas über Rechtsextremismus erfahren. Die Internetseite könnte zwar graphisch noch etwas mehr unterlegt sein, ist aber sehr informativ und verständlich geschrieben. Die Projektzeit von „Team meX“ ist zwar vor Kurzem abgelaufen, wer aber trotzdem Interesse daran hat, eines der Angebote zu nutzen, kann sich bei den Verantwortlichen auf der Internetseite unter „Kontakt“ melden.





Wie Marionetten: Jugendliche, die sich Nazi-Gruppierungen anschließen, lassen sich nicht selten von älteren Nazis ihre Werte vorbeten – und lassen sich so von den Rechten instrumentalisieren.

37

f79 // 12.11